



Presseinfo

## Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams

VÖ: 21. September 2007  
ENJA RECORDS/Soulfood

**Ferenc Snétberger** acoustic guitar  
**Markus Stockhausen** trumpet, flugelhorn, piccolo trumpet

1. Változatok 8:26
2. Obsession 7:18
3. Suche 1:25
4. Suave 8:12
5. Ear To Ear 5:08
6. Xenos 4:31
7. Strawberry Jam 5:44
8. Hangolás 9:35
9. Rose 3:54
10. Tonis Zirkus 3:33



**Ferenc Snétberger**, *"musikalischer Kosmopolit"* (Die Welt), entstammt einer ungarischen Musikerfamilie. Als Kind schon spielte er Gitarre, lernte von seinem Vater, der sein erstes großes Vorbild war. Brasilianische Musik, Jazz und Django waren die ersten Einflüsse. Als Teenager studierte er klassische, später dann Jazzgitarre am Béla Bartok Konservatorium. Snétberger ist einer der eigenständigsten Vertreter zeitgenössischen Gitarrenspiels, ein grenzüberschreitender Virtuose der besonderen Art. Im Jahr 2002 wurde Snétberger Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Sálgotarján, zwei Jahre später erhielt er den ungarischen Verdienstorden und im Jahr 2005 den Franz-Liszt-Preis in Budapest.

**Markus Stockhausen**, *"trumpeter supreme"* (The Times), gehört zu den vielseitigsten Musikern der Gegenwart. Er studierte ursprünglich an der Kölner Musikhochschule und ist im Jazz wie in zeitgenössischer und klassischer Musik gleichermaßen zu Hause. Etwa 25 Jahre lang arbeitete er eng mit seinem Vater zusammen, dem Komponisten Karlheinz Stockhausen, der zahlreiche Werke für ihn schrieb. Markus Stockhausen ist ein international begehrter Solist, Improvisator und Komponist und auf mehr als 50 CDs zu hören, deren Spannweite von Mauricio Kagel bis Dhafer Youssef reicht. Snétberger und

Stockhausen kooperieren seit Ende der 90er Jahre und präsentierten ihre ersten Duett-Aufnahmen auf Ferenc' Album "For My People". Seitdem arbeiten sie weiter an ihrer ganz eigenen Art von Duo-Improvisation voll melodischer Erfindungsgabe, packender Rhythmen, klassischer Disziplin, technischen Risikos und wilder Geistesblitze. Dazu Snétberger: *"Markus kitzelt Dinge aus mir heraus, die ich normalerweise nie spiele. Diese unmittelbare Art der Kommunikation ist etwas ganz Außergewöhnliches."* Stockhausen ergänzt: *"So arbeiten wir: spontane Einfälle, Herumtüfteln, Aufschreiben. Ein gemeinsamer Prozess, ein ganz eigener Stil. Wir begegnen uns mit unseren unterschiedlichen Biografien und Vorlieben und das funktioniert ganz hervorragend. Die meisten Stücke auf "Streams" basieren auf klar umrissenen Ideen oder älteren Originaltiteln. "Wir nehmen uns Zeit, um aufeinander zu hören. Jeder von uns verfügt über einen gewissen Schuss Melancholie, da fühlen wir Vieles ähnlich",* erläutert Stockhausen. Das Ergebnis sind zehn wundersame Stücke voll Schönheit, Freude und Tränen.

**Snétberger/Stockhausen on ENJA RECORDS:**  
**"For My People" (2000), "Joyosa" (2004)**

Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



## Markus Stockhausen über „Streams“

„Nachdem wir die Komposition *Landscapes* für die CD *For My People* aufgenommen hatten und einige Jahre später die CD *Joyosa* mit Arild Andersen und Patrice Héral, entstand der Wunsch, unser gemeinsames Duo-Repertoire auf einer reinen Duo-CD von Ferenc und mir zu dokumentieren.

Vier Stücke von *Streams* sind etwa zwischen 2000 und 2002 entstanden (*Változatok*, *Suave*, *Xenos*, *Hangolás*). Wir nahmen uns damals vor, bei jeder neuen Begegnung ein neues Stück zu komponieren. Unsere gemeinsame Kompositionsweise war immer sehr spontan und intuitiv. Am Anfang stand entweder eine Melodie, ein Rhythmus, oder eine abstrakte Idee – meist ging das sehr schnell, allein der Wille genügte, etwas Neues entstehen zu lassen. Dabei überlegten wir auch, was wir schon gefunden hatten, und was wir noch klanglich erforschen wollten in dieser Besetzung Trompete-Gitarre. Die musikalische Sprache ergab sich dabei immer von selbst. Unsere Musik spiegelt unsere inneren Empfindungen wieder, auch die Spielfreude, die Spannung im intensiven Dialog.

Den Stil unserer Musik zu benennen, ist nicht leicht. Es sind viele stilistische Merkmale erkennbar, und doch entzieht sich diese Musik einer Klassifizierung. Dass die Improvisation eine große Rolle spielt, lässt die Nähe zum Jazz vermuten, doch ist das nur ein Aspekt. Alles, was Ferenc und ich spielen, beruht auf unseren vielseitigen musikalischen Hintergründen.

Nach der Erfahrung mit *Joyosa* stellten wir fest, dass wir eigentlich im Duo am besten zusammenspielen. Jeder hat genügend Raum, um sich frei zu entfalten, der Klang wird nicht von anderen Instrumenten überdeckt, er bleibt "pur", transparent, durchhörbar. Auch kleinste Nuancen sind gut wahrnehmbar.

Der Titel *Streams* entstand aus einer Überlegung: Keinen Main-Stream spielen wir, eher sind es Side-Streams, Seitenwege, verschlungene Pfade, abseits des Üblichen, Bekannten. Also "Streams", so wie viele unserer Stücke weit verzweigte Ströme bilden.“

### 1. Változatok

Heißt auf Deutsch "Änderungen/Veränderungen". Der Titel passt gut zu *Streams*. Hier strömen verschiedene musikalische Ideen in ruhiger Folge.

### 2. Obsession

Ein älteres Stück von Ferenc, das er auch schon mit anderen Musikern aufgenommen hat. Wir haben es im Duo bei Konzerten oft als Zugabe gespielt.

### 3. Suche

Dieses kurze Stück entstand am Tag vor den Aufnahmen. Es hat in seiner steigenden Tonfolge etwas Sehnsuchtsvolles. Es sucht eine Erfüllung, die aber unerfüllt bleibt.

### 4. Suave

Ein Ruf der Trompete – eine Antwort der Gitarre. Dann finden sich beide und entwickeln eine Klangreise. Dies ist ein typisches Stück für unsere gemeinsame Kompositionsweise.

### 5. Ear to Ear

*Ear to Ear* entstand spontan im Studio und beruht auf einer einfachen Idee von mir. Ich wollte eine offene, ruhige Stimmung, mit viel Raum zwischen den Tönen, die dem gegenseitigen Zuhören entspringen.

Zur Zeit unserer Aufnahmen kamen viele Nachrichten aus Israel/Palästina zu uns. Ich dachte an diese Menschen, an das nicht endende Leid der Zivilbevölkerung in Palästina. Ferenc und ich sprachen darüber. Dies beeinflusste die Stimmung dieser freien Improvisation.

#### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: *Streams*  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



### 6. Xenos

Wir spielten in Thessaloniki, während eines Kongresses über die Integration von Ausländern in Europa. Da komponierten wir im Hotelzimmer "Xenos", was im Deutschen sowohl "der Fremde", als auch "der Gast" heißt. So findet sich auch in der Komposition Fremdes und Vertrautes wieder. Ein spannungsvolles Stück.

### 7. Strawberry Jam

Auf Wunsch von Ferenc entstand dieses freie Groove-Stück ebenfalls spontan im Studio. Es ist einfach eine Freude, ganz unvorbelastet miteinander zu spielen, den Ideen freien Lauf zu lassen ...

### 8. Hangolás

Fast wie mit einer Zwölftonreihe fängt Hangolás an, was so viel wie "Stimmung" (bezogen auf das Instrument) heißt. So ist auch die erste Improvisation gefärbt durch das fortwährende Verstärken und Stimmen der Grundtonsaite der Gitarre. Danach kommt ein kontrapunktisches Thema im Siebenertakt.

Nach einer Soloimprovisation der Gitarre folgt ein Klangstrom der Gitarre, diesmal im schnellen Siebener, über dem das Flügelhorn frei fliegen kann. Walter Quintus' fantastische Klangarbeit ist hier besonders gut zu hören. Das Stück endet, wie es begann ...

### 9. Rose

Fast klingt es wie ein "Standard". Ein älteres Stück von mir, das erst in dieser Duo-Besetzung endlich seinen Platz gefunden hat.

### 10. Tonis Zirkus

Das "jazzigste" Stück von *Streams*, aus der Feder von Ferenc. Auch der Harmon-Dämpfer der Trompete unterstreicht den Jazzcharakter. Ein fröhlicher Schluss für unsere CD ...

(Markus Stockhausen, 7.8.2007)

## Biografie Ferenc Snétberger

Der Gitarrist und Komponist wurde 1957 in Nordungarn als jüngster Sohn einer Musikerfamilie geboren. Schon im Kindesalter war sein Vater, ebenfalls Gitarrist, sein großes Vorbild. Snétberger studierte klassische Musik und Jazzgitarre und ist heute besonders für seine Improvisationskunst und sein die Genregrenzen überschreitendes Spiel bekannt. Sein Repertoire ist inspiriert von der Roma-Tradition seiner Heimat, der brasilianischen Musik und dem Flamenco ebenso wie von der klassischen Gitarre und dem Jazz. Er hat zahlreiche Alben unter eigenem Namen veröffentlicht und eine Reihe weiterer als Ko-Leader und Sideman. Seine Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, Japan, Korea, Indien und die USA. Im Jahr 2002 wurde Ferenc Snétberger Ehrenbürger seiner Geburtsstadt und erhielt zwei Jahre später den ungarischen Verdienstorden. 2005 wurde ihm in Budapest der Franz-Liszt-Preis zuerkannt.

1995 komponierte er das Concerto für Gitarre und Orchester "In Memory For My People" anlässlich des 50. Jahrestages der Beendigung des Holocaust, das er seinem Volk widmete. Das Konzert, inspiriert von den seelenvollen Melodien der Gypsy-Tradition, ist eine kraftvolle Stellungnahme gegen menschliches Leid und wurde vom Komponisten selbst mit Kammerorchestern in Ungarn, Italien und Deutschland aufgeführt. 2007 im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags (27. Januar/Tag der Befreiung von Auschwitz). Als Solist führte er Luciano Berios Sequenza XI (per chitarra sola) auf, mit Orchester hat Snétberger Konzerte von Vivaldi, Rodrigo und John McLaughlin interpretiert. Snétberger schrieb Musik für Pralipe, ein Roma-Wandertheater, sowie Filmmusik. Im Jahr 2004 gründete Snétberger sein neues Trio mit dem legendären norwegischen Bassisten Arild Andersen und dem in Norwegen ansässigen italienischen Drummer/Perkussionisten Paolo Vinaccia. Mit natürlicher Leichtigkeit und auf höchstem Niveau verschmilzt dieses Trio ausgewählte Kompositionen, technisches Können, improvisierenden Drive und musikalische Fantasie.

Im Herbst 2005 erschien sein aktuelles Trio-Album "Nomad",

#### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



eingespielt mit Arild Andersen und Paolo Vinaccia, das von Publikum und Presse enthusiastisch aufgenommen wurde. Im selben Jahr kam es zum ersten Aufeinandertreffen mit Bobby McFerrin auf dem Veszprémer Sommerfestspielen, u.a. festgehalten auf Snétbergers DVD (Snétberger live in Veszprém, solo, im Duo mit Bobby McFerrin und im Trio Nomad). Im Sommer 2007 wurde Ferenc Snétberger mit seinem Trio von Bobby McFerrin zu gemeinsamen Konzerten nach Deutschland und Spanien eingeladen. Die kongeniale Zusammenarbeit mit Markus Stockhausen begann 1999 bei der Einspielung von *Landscapes* für die CD *For My People* von Ferenc Snétberger. In den drei Komposition für Gitarre und Trompete finden die beiden Musiker auf Anhieb zu einer gemeinsamen Sprache und dokumentieren auf verblüffende

Weise ihre gemeinsame Könnerschaft. *"Leicht und gleichzeitig voller Melancholie kommen sie daher - und vermitteln das Gefühl, als hätten sich diese beiden Instrumentalisten irgendwann zwangsläufig treffen müssen, um diese Musik das Licht der Welt erblicken zu lassen. Nach dem Anhören kann man nicht anders als hoffen, dass diese Kollaboration fortgesetzt wird"*, schrieb Ralf von der Kellen im Fachmagazin Intro über die Zusammenarbeit. Nach acht Jahren, in denen sich die künstlerische Arbeit von Ferenc Snétberger und Markus Stockhausen immer wieder gegenseitig befruchtete, bietet das Album *Streams* endlich und erstmalig Gelegenheit, die Weiterentwicklung auf einer gemeinsamen Duo-CD in Augen- und Ohrenschein zu nehmen.

**Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



## Diskografie

### Ferenc Snétberger auf ENJA RECORDS

- 2007 Streams
- 2005 Nomad
- 2004 Joyosa
- 2002 Balance
- 2000 For My People
- 1998 Obsession
- 1996 The Budapest Concert
- 1995 Signature

### Weitere Veröffentlichungen

- 2007 DVD, Veszprémer Sommer Festspiele 2004, solo, Duo with Bobby McFerrin u. Trio Nomad with Arild Andersen, Paolo Vinaccia (demnächst ENJA RECORDS) 2005
- 2003 Double Invention - Dés-Snéberger Duo live (Tom-Tom Records) (H)
- 1994 Earth Sound - Trio Stendhal solo (Sentemo Records) (I)
- 1993 Trio Stendhal live (H)
- 1992 Something Happend -Trio Stendhal solo (Sentemo Records) (I)
- 1992 Bajo Tambo - solo (Sentemo Records) (I)
- 1990 Samboa - solo (Sentemo Records) (I)
- 1987 Trio Stendhal (Hungaroton) (H)

## Biografie Markus Stockhausen

Markus Stockhausen, als Trompetensolist, Improvisator und Komponist im Jazz genauso zuhause wie in der zeitgenössischen und der klassischen Musik, zählt zu den vielseitigsten Musikern unserer Zeit. 1957 in Köln geboren, begann er im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel. Ab 1975 studierte er an der Musikhochschule Köln Klavier und Trompete. Ein Jahr vor seinem Konzertexamen errang er 1981 den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. Seitdem konzertiert er regelmäßig als Solist - darunter bei zahlreichen Uraufführungen, wie bei dem für ihn im Jahre 2002 komponierten Trompetenkoncert Jet Stream von Peter Eötvös mit dem BBC Symphony Orchestra in London - und ist regelmäßig zu Gast bei renom-



mierten internationalen Musikfestivals.

Er arbeitete 25 Jahre lang intensiv mit seinem Vater, dem Komponisten Karlheinz Stockhausen, zusammen, der zahlreiche Werke für ihn schrieb. Als Solist stand er in dessen großen musikdramatischen Werken aus LICHT u.a. auf der Bühne der Mailänder Scala, der Londener Oper Covent Garden und der Oper Leipzig. Viele CDs im Stockhausen-Verlag dokumentieren diese Zusammenarbeit.

Markus Stockhausen ist auch als Mitglied und Leiter verschiedener Jazzformationen hervorgetreten. So spielt er regelmäßig im Trio MAP mit Arild Andersen und Patrice Héral, im Duo mit dem Gitarristen Ferenc Snétberger und neu im Trio Lichtblick mit Angelo Comisso und Christian Thomé. Gemeinsam mit seinem Bruder Simon realisierte er mehrere große Musikprojekte, zuletzt die CD nonDuality, bei der instrumentale und elektronische Klänge aufeinandertreffen. Mit seiner Frau, der

#### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



Klarinetistin Tara Bouman, gibt er als Moving Sounds regelmässig Duokonzerte. Seit Februar 2000 etablierte er zusammen mit Rolf Zavelberg eine eigene Konzertreihe mit intuitiver Musik in der St. Maternus-Kirche in Köln, bei der er monatlich auftritt. Gerade wurde das 100. Konzert gefeiert. Auch als Komponist kann Markus Stockhausen auf einige Erfolge zurückblicken. Im Frühjahr 2004 wurden gleich drei neue Werke von ihm uraufgeführt: Ascent and Pause für Trompete und Streichorchester mit dem Orchestra d'Archi Italiana, Portrait for Tara für Bassetthorn und Ensemble, mit Tara Bouman und der London Sinfonietta, sowie Sonnenaufgang für das Jazz-Trio MAP mit dem Musikkollegium Winterthur. 2005 schrieb er Any Way für die Cheltenham Festival Players, 2006 Miniatur für die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker (CD Angel Dances), 2007 Symbiosis, ein halbstündiges Doppelkonzert für Klarinette und Trompete, uraufgeführt mit dem Franz Liszt Kammerorchester, und soeben wurde Tanzendes Licht in Bern uraufgeführt, ein grosses Auftragswerk für das Swiss Jazz Orchestra und die Camerata Bern. Beim ev. Kirchentag 2007 in Köln erklang sein Abendglühen, mit 1800 Blechbläsern und Solotrompete. Über 50 CD-Veröffentlichungen dokumentieren das Schaffen von Markus Stockhausen. 2005 wurde er mit dem WDR-Jazzpreis als bester Improvisator ausgezeichnet. Weitere Informationen unter: [www.markusstockhausen.de](http://www.markusstockhausen.de)

### Diskografie Markus Stockhausen als Leader und Sideman (Auswahl)

- 2007** Streams (ENJA RECORDS) & Ferenc Snétberger
- 2007** Es war einmal - istanti infiniti ... (Aktivraum) & A. Comisso, C. Thomé
- 2006** Angels Dances (EMI) & die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
- 2005** Lichtblick - prima, altrove ... (Aktivraum) & A. Comisso, Christian Thomé
- 2005** nonDuality (Aktivraum) & Simon Stockhausen

- 2004** Thinking About (Aktivraum) & T. Bouman
- 2004** Snatches (BMC Records) & BBC Symphony Orchestra conducted by Peter Eötvös etc.
- 2004** Joyosa (ENJA RECORDS) & Ferenc Snétberger, Arild Andersen, Patrice Héral
- 2003** Contemporary (Aktivraum) & T. Bouman, E. Buchholz
- 2002** Dedalo (ENJA RECORDS) & G. Trovesi, T. Rainey
- 2001** In Deiner Nähe - Close to you (Aktivraum) F. Ottaviucci, Dhafer Youssef
- 2001** Electric Sufi (ENJA RECORDS) Dhafer Youssef, W. Muthspiel, Deepak Ram u.a.
- 2000** Solo I (Aktivraum)
- 2000** For My People (ENJA RECORDS) & Ferenc Snétberger
- 2000** Karta (ECM) & Arild Andersen, Patrice Héral, Terje Rypdal
- 1998** Stockhausen plays Stockhausen (EMI Classics) & Niek de Groot, Annette Meriweather
- 1997** Honig und Asche (ENJA RECORDS) & Michael Riessler
- 1996** Clown (EMI) & Simon Stockhausen u.a.
- 1996** Jubilee (EMI Classics) & Simon Stockhausen
- 1996** Klangräume (Network) & J.E. Berendt
- 1994** Sieben Psalmen (1994) & Simon Stockhausen u.a.
- 1993** Stockhausen, J. Thönes
- 1991** Fantasy (1991) & Simon Stockhausen, WDR-Bigband
- 1990** Aparis (ECM) & Simon Stockhausen, J. Thönes
- 1990** Michaels Reise (ECM) Solisten-Version
- 1988** Cosi Lontano (ECM) & Gary Peacock
- 1983** Continuum (ECM) & R. Brüninghaus
- 1976** Key (Calig Verlag)

#### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



## Tourdaten Ferenc Snétberger

**28.9. Kofu City Yamanashi** - Club KIPS (mit Tony Lakatos) | **30.9. Tsuruoka City Yamagata** - Oyama Shoko Kaikan Hall (mit Tony Lakatos) | **4.10. Minami Aoyama Tokyo** - Body & Soul (mit Tony Lakatos) | **6.10. Musashino City Tokyo** - Musashinoshi Culture Hall (mit Tony Lakatos) | **7.10. Shinjuku Tokyo** - Pit Inn (with Tony Lakatos) | **13.10. Toulouse** - (solo) | **19.10. Heinsberg** - Workshop (mit Markus Stockhausen) | **20.10. Heinsberg** - Ev. Kirche (Duo mit Markus Stockhausen) | **15.11. Hamm** - (mit Andersen-Vinaccia) | **26.12. Berlin** - Passionskirche (Duo Snétberger & Stockhausen) | **12.2. bis 26.2.2008 Irlandtour** mit Arild Andersen & Paolo Vinaccia | **14.4.2008 Bonn** - Arithmeum (Duo Snétberger & Stockhausen)

## Tourdaten Markus Stockhausen

**4.9. Bern** - Uraufführung eines Teiles von Tanzendes Licht für Solotrompete, Streicher und Big Band sowie Miniatur | **9.9. Nervi** - Duo Moving Sounds (Markus Stockhausen und Tara Bouman) | **17.9. Brescia** - Trio mit Luca Formentini, T. Bouman, M. Stockhausen | **21.9. Bonn** - Bundeskunsthalle, Electric Treasures mit Arild Andersen, Vladislav Sendecki, Patrice Héral, Markus Stockhausen, Rolf Zavelberg | **22.09. Köln** - Klangvisionen in der St. Maternuskirche Köln (M. Stockhausen und Vladislav Sendecki) | **12.10. Wipperfürth** - Duo Moving Sounds | **13.10. Köln** - Klangvisionen in der St. Maternuskirche (Solokonzert) | **19.10. Heinsberg** - Workshop (mit Ferenc Snétberger) | **20.10. Heinsberg** - Ev. Kirche (Duo mit Ferenc Snétberger) | **25.10. Bonn** - Bundesausstellungshalle (M. Stockhausen/T. Bouman/MarkNauseef) | **28.10. WDR Jazz Cologne** - deutsche Erstaufführung von "Symbiosis", für Klar., Tp. und Streichorchester, auch "Ascent and Pause" u.a. | **31.10. Trieste** - Konzert Trio Lichtblick mit dem städt. Synchronorchester, Werke: "Sonnenaufgang", "Choral und Sehnsucht" | **5.11.-9.11. Monopoli** (I- Nähe Bari) - Improvisationskurs & Konzert | **15.11. Leverkusen** - Duo Moving Sounds | **19.11./20.11. Bern** - mit Streichorchester & Big Band, erste vollständige Aufführung von "Tanzendes

Licht", mit M. Stockhausen, Solotrompete, 2 Konzerte | **24.11. Dunkerque** (F) - Trio Lichtblick | **29.11. Grenoble** - Trio mit Kudsi Erguner, Mark Nauseef und M. Stockhausen | **1.12. Köln** - St. Maternus, mit dem Lichtkünstler Alexander Lauterwasser und T. Bouman | ca. **3.12.-22.12. Tour in Chile** mit Enrique Diaz, Tara Bouman

## Links

[www.enjarecords.com](http://www.enjarecords.com)  
[www.enjamusic.com](http://www.enjamusic.com)  
[www.snetberger.de](http://www.snetberger.de)  
[www.markusstockhausen.de](http://www.markusstockhausen.de)

## Booking

### Aktivraum

Rolf Zavelberg  
Volksgartenstr. 1  
50677 Köln  
fon 0221-934 8118  
[www.markusstockhausen.de](http://www.markusstockhausen.de)

### a-s-p

Angela Snétberger  
Kaiser-Friedrich-Str. 103  
10585 Berlin  
fon 030-323 7667  
fax 030-3101 6252  
info@snetberger.de  
[www.snetberger.de](http://www.snetberger.de)

### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



## Pressestimmen

### Duo Stockhausen & Snétberger live

*"Markus Stockhausen, Ferenc Snétberger und das Franz Liszt Kammerorchester in der Kölner Philharmonie*

Trompete und Gitarre im Dialog, dazu noch im Riesenraum der Philharmonie? Wie wunderbar das gehen kann, machten zwei musikalische Weltbürger und Individualisten vor: Markus Stockhausen, der kürzlich den WDR-Jazzpreis für Improvisation bekam, und der ungarische Gitarrist Ferenc Snétberger. Sie hatten 1999, gleich bei ihrem ersten Treffen, "Landscapes" für Gitarre und Trompete komponiert. Diese Duette setzen auf freie Improvisation, wie auch die Solokonzerte, die jeder für sein eigenes Instrument schreibt. Zwei davon, Snétbergers "In Memory of My People" und Stockhausens "Ascent and Pause", verlangen dem Orchester Dezens ab. Also begleitete das Franz Liszt Kammerorchester unter Konzertmeister János Rolla flexibel. Die vielseitigen Ungarn durften ja außerdem auch Orchesterwerke von Michael Haydn und Strawinsky beisteuern.

Die Soli der beiden Virtuosen aber setzen auf hohe Sensibilität, ein offenes Ohr für den Partner, auf Sinn für Stille. Stockhausen hatte für seine Musik, die er "intuitiv" nennt, auch freche kleine Trompeten dabei. Lieber aber nutzte er das sanfte Flügelhorn für ausgedehnte Reisen in das Innere einzelner Töne, für rhythmisch freie Farbenspiele. Indessen berührte der "Fingerzauberer" Snétberger Ungarn, Spanien, Brasilien. Erwies sich der Gitarrist in seinem Konzert mal als fantasievoller Rhapsode, mal als Habanera-Musikant, so bot er in den Duetten quirlig belebte Flächen mit Spielfiguren von Bach bis Bossanova. Darüber wölbten sich Stockhausens fragile Trompetensoli in Regenbogenfarben. Schön zu erleben, wie das Duo die Dialoge genoss. Es hatte selbst große Lust auf Zugaben." (*Kölner Stadtanzeiger, 01.11.2005*)

### Trittsicherheit nicht verlangt

*"Franz Liszt Kammerorchester debütierte in der Philharmonie*  
Für die Kombination aus notierter und improvisierter Musik hat Markus Stockhausen einmal den Begriff der "Komprovisation" geprägt. Ein unhandliches Wortungetüm für die



luziden Klänge, mit denen der Trompeter im Zusammenspiel mit dem ungarischen Gitarristen Ferenc Snétberger in der Philharmonie begeisterte. "Landscapes" lockte die Zuhörer auf eine imaginäre Reise, geführt von zwei Magiern der melodischen Spannung, der subtilen Phrasierung und kultivierten Tonbildung, die sich hörbar inspirierten. Keine harmonischen Unwegsamkeiten verstellten den Blick auf eine kontemplative Klanglandschaft zwischen Jazz, Folklore und Neuer Musik, keine unzugänglichen Skalen verlangten vom Hörer Trittsicherheit in zeitgenössischem Tonsatz. Für Snétbergers Gitarrenkonzert "In Memory of My People" übernahm das Budapester Franz Liszt Kammerorchester die Begleitung. Die Komposition ist dem Schicksal der Sinti und Roma gewidmet und war zum Anlass des 50. Jahrestags der Befreiung vom NS-Regime entstanden. Das musikalische Dramolett changiert zwischen sentimentaler Volksweise und schneidigen Tanzrhythmen. Auch hier waren die Solopassagen in freiem Spiel angelegt und zeigten Snétberger als virtuoson Multistilisten. Nach Strawinskys klassizistischem Concerto in D, ein Bravourstück, mit dem sich das Streichorchester aus Budapest bei seinem Kölner Debüt auch ohne solistische Akzente in Szene setzte, trat Stockhausen mit "Ascent und Pause" vor das Ensemble. Eine hymnische Ballade von betörender Klang-

#### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007





kultur. Feinnervig, über weite Strecken minimalistisch war das Verhältnis von Solostimme und Ensemble. Minutenlang verharrten die Streicher auf einem anhaltenden Ton, der das Spiel des Solisten grundierte. Ein sinnliches und vielfältiges Konzerterlebnis. Nur Michael Haydn, dessen Notturmo in G-Dur den Abend so gefällig einleitete, blieb etwas isoliert im homogenen Programmverlauf."

*(Manfred Müller in Kölnische Rundschau, 01.11.2005)*

## **CD Joyosa. Stockhausen, Snétberger, Andersen, Heral (2004) ENJA RECORDS**

### **Hochvollendeter Kammer-Jazz**

„Am Anfang ist da eine leise Befürchtung: Diese Aufnahme setzt so ätherisch klangvernebelt, so amorph obertonverliebt ein, dass man sich auf 58 Minuten esoterisches Geschwurbele gefasst macht. Doch dann erhebt sich aus dem Gebräu unversehens eine nüchtern gezupfte Gitarre, sekundiert vom Bass, der in der Folge selbstbewusst das Geschehen an sich reißt und mit sarkastischer Schwermut das Thema vorstellt. Das Leichte und das Schwere, das Fragile und das Derbe - auf eigentümliche Weise geht das alles zusammen bei diesem hochkarätig besetzten Quartett ohne Bandleader. Ein europäisches Dream-Team, ohne Frage. Da ist Markus Stockhausens Trompete, die mit deutscher Gründlichkeit Geschichten von eisklirrender Einsamkeit und stiller Zuversicht erzählt. Hinzu kommt der in Ungarn geborene Ferenc Snétberger, dessen Gitarre mal flirrend lospoltert oder sich in somnambulen Arpeggien verlieren mag. Norwegens Meister-Bassist Arild Andersen hält den beiden den Rücken frei bei ihren jubelnden Unisono-Salti; Frankreichs Schlagwerk-Nonkonformist Patrice Héral schlackert dazu verwundert mit den Fellen und Becken. Der Viererbund entdeckt mit seiner ersten gemeinsamen Einspielung "Joyosa" Neuland auf der sattsam bereisten Landkarte der Weltmusik. Oder anders gesagt: dieser hochvollendete Kammer-Jazz findet geheime Transitstrecken zwischen Spanien, Brasilien, Osteuropa und Skandinavien. Ganz ohne Jetlag reist die Seele mit. Ein traumhaftes Debüt."

*(Josef Engels in Rondo 3.4.2004)*

### **Auf obersten Niveau**

"Dieses Album ist ein Glücksfall. Denn für "Joyosa" haben sich vier künstlerische Charaktere zusammengefunden, die Musik gemeinsam fließen lassen können. Markus Stockhausens Trompeten klingen zart und rein wie ein Knabensopran und entwickeln eine Aura, die durch ehrliche Empfindung und verblüffende ästhetische Sicherheit in Ausdruck und Wirkung betören. Ferenc Snétbergers akustische Gitarre strahlt eine Wärme aus, in der Figuren und solistische Ausflüge zu privaten Geschichten werden, an denen er die Zuhörer teilhaben lässt. Arild Andersens Bass ist ein akustisches Rückgrat, das dem Quartett Kraft gibt und es durch gewitzte Nuancen vor zu viel Schwermut bewahrt. Patrice Heral schließlich versteht sich mehr als Schlagwerker denn als Rhythmuslakaie und ergänzt die Musik durch dezent komplexe Muster, die mal sekundierend, mal kommentierend in das Geschehen eingreifen. Kammerjazz auf dem obersten Niveau."

*(Ralf Dombrowski in Jazz thing 4-5/2004)*

### **Vereinigende Hingabe**

„Wenn vier Musiker sich schon lange kennen und schätzen, aber noch nie in dieser Konstellation zusammen gespielt haben, dann kann, wenn es dann doch geschieht, die Sache eigentlich nur gut ausgehen. So ist es auch in diesem Fall. Joyosa ist eine ausgeruhte, sympathische Angelegenheit, bei der die Freude am klangvollen Miteinander trotz der eher ruhigen Musik aus jedem Ton blitzt. Patrice Heral ist ein diffizilste perkussive Klangschattierungen beherrschender Schlagzeuger, der im kammermusikalischen Gestus dieses Quartetts perfekt zur Geltung kommt, seinem eigenen Song -Mona- aber auch gehörig Drive verschafft und das mit Samba-Anklängen spielende 'Gommé' von Ferenc Snétberger up-tempo zu veredeln weiß. Snetbérger wiederum spielt die klassische Gitarre ohne missionarischen Eifer, ein unauffälliger Virtuose, der aber immer präsent ist. Markus Stockhausen ist als Jazz-Trompeter vielleicht immer noch ein wenig unterschätzt. Seinem ruhigen, klaren Ton geht alles Zirzensische

#### **Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



ab, so dass selbst spektakuläre Unisono-Läufe mit Snetberger oder Andersen ganz beiläufig wirken. Und der skandinavische Bass-Riese Arild Andersen hat gleich vier Songs zur Session in Ungarn mitgebracht und beweist in Markus Stockhausens 'Freund' wie nebenbei, dass er auch einem schlichten Walking Bass Feuer abzurufen weiß. Was alle vier hier vereint könnte, man Hingabe nennen - und die sollte dafür sorgen, dass Joyosa nicht überhört wird. Aber manchmal setzen sich ja die leisen Töne gegen die Marktschreier des Gewerbes durch.“

(Rolf Thomas in *Jazzthetik* 5/2004)



### Kleines Meisterwerk

„Eine freudvolle, rundherum gelungene Angelegenheit ist diese Platte, ein Ohrenschmaus, wie man ihn sich üppiger nicht wünschen könnte. Die Musik dieses leiterlosen Quartetts ist, so man sie denn Jazz nennen will, Jazz vom Feinsten. Aber wie sonst sollte man sie nennen: Sie groovt unerhört, es gibt herzerreißende Improvisationen, und die Musiker pflegen eine Art gegenseitiger Kommunikation, wie

man sie nur von den besten Jazzern kennt. Fernab von allen Definitionsbemühungen gibt es also keinen Zweifel, dass dem Quartett ein kleines Meisterwerk gelungen ist.“

(Stephan Richter in *Fono Forum* 5/2007)

### Umfassende Musikalität

„Für *Joyosa* braucht man Muse, Ferenc Snétberger (Gitarre), Markus Stockhausen (Trompete), Arild Andersen (Bass) und Patrice Héral (Drums) legen Wert auf die leisen Töne. Behutsam nähern sie sich der Innenarchitektur des Klangs, ihre Ästhetik ist auf Dauer und Entwicklung zugleich ausgerichtet. Das funktioniert vorbildlich, weil alle vier Beteiligten von umfassender Musikalität und Respekt vor der Wirkung des Ganzen geleitet sind. Kammer-Jazz mit Seele.“

(Ralf Dombrowski in *Stereoplay* 4/2004)

### Tiefe und Komplexität

„Diese drei Musiker zählen in Europa zu den Besten ihres Fachs: Trompeter Markus Stockhausen, im Jazz wie auch in der klassischen Musik zu Hause, der norwegische Bassist Arild Andersen und Patrice Héral, einer der vielseitigsten Schlagzeuger und Perkussionisten überhaupt. Seit 1998 bildeten sie ein festes Ensemble, das sich für sein furioses Debütalbum *Karta* mit dem norwegischen Gitarristen Terje Rypdal Verstärkung geholt hatte. Mit *Joyosa* erweitert sich das Trio nun zum Quartett, denn hinzugekommen ist der aus Ungarn stammende Gitarrenvirtuose Ferenc Snétberger. Wer Andersens erdiges Bassspiel kennt, weiß, dass er gerne den Kontrapunkt der "feinen" Saiten sucht. Nur spielt Snétberger keine Stratocaster, sondern ein akustisches Instrument. Hier klingt sein Anschlag meist wie auf einer Spanischen Gitarre, mit der er sanft nach brasilianischen Harmonien fahndet. *Joyosa* ließe sich auch als eine Art imaginärer Folklore bezeichnen. Aber genauso gehen Pop und Jazz in der Imaginationskraft des Quartetts auf, die sich gängigen Beschreibungen entzieht. Bis auf die nachhallenden Loops der gestopften Trompete in "The Waltz" haben sich Stockhausen, Andersen und Héral übrigens aller Effektgeräte entledigt. Im Gegensatz zu *Karta*, wo etwa Héral noch einen Boomerang-

### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



Phrase-Sampler einsetzte, geht es hier ausschließlich akustisch zur Sache. Dabei ist *Joyosa* ein ungemein entspanntes Album, das zwischen eher ätherischen ("The Waltz") und ausgesprochen groovigen Stücken ("Freund") einen ungeahnten Reichtum an Melodien entfaltet. Zugleich bietet es eine Tiefe und Komplexität, wie sie in dieser Mischung aus dichter Notation und einiger Improvisation spannender nicht sein könnte. Ein Traum von Musik, ein Album der leisen Superlative!"

*(Roman Rhode auf Amazon.de-Redaktion)*

### **Traumhaftes Zusammenspiel**

"*Joyosa* in den CD-Player legen, die Augen schließen und einfach zuhören: ein gestrichener Bass, perkussive Klangmalereien, eine Trompete mit viel Hall gespielt und feinsinnige SingleNotas einer akustischen Gitarre. Der erste Gedanke: ECM-Sound, der zweite: immer noch. Das stimmt zwar nicht, aber Manfred Eicher hätte auch als Produzent für dieses exzellente Quartett und sein erstes Album verantwortlich zeichnen können. Vier Individualisten gelingt ein traumhaftes Zusammenspiel in Kompositionen mit oft melancholisch gefärbten Melodien. Es ist vor allen Dingen Stockhausens klare, aber nie strahlende, sondern immer ein wenig wehmütig klingende Trompetenstimme, die eine das ganze Album kennzeichnende melancholische Grundstimmung heraufbeschwört. Ferenc Snétberger setzt klassisch-heitere Gegenakzente, ECM-Urgestein Arild Andersen spielt seinen Bass eher als drittes Melodiedenn als Rhythmusinstrument und Drummer Patrice Heral verleiht dem Quartett subtilen Schwung. *Joyosa* – übrigens der Name eines spanischen Badeörtchens – gibt sich nordischkühl, hat aber Seele und intellektuellen Tiefgang gerade in der Art und Weise, wie die vier, die zuvor schon in verschiedenen Konstellationen im Duo gespielt haben, ihr unterschiedliches Musikverständnis zusammenbringen. Mehr von dieser Klangraffinesse!"

*(Heribert Ickerott in Jazzpodium 5/2006)*

### **Gemeinsame Sprache**

"Auf dem Cover spiegelt sich eine ruhig im See treibende Holzspindel zum vollen Kreis. Ein treffenderes Bild für die Musik des Quartetts *Joyosa* gibt es nicht. Markus Stockhausen, Ferenc Snetberger, Arild Andersen und Patrice Heral schaffen eine freudig entspannte Atmosphäre für Ausflüge in balladeske Klangforschungen bis hin zu latin-inspirierten Gipsy-Grooves. Möglich werden die außergewöhnlich stimmigen akustischen Miniaturen durch die enge Verbundenheit, das buchstäbliche Einverständnis der vier beteiligten Individualisten. Schon seit 1998 arbeiten der Trompeter Stockhausen mit seinem überaus reinen Ton, Bassist Andersen, dessen erdiger Sustain zu singen scheint und der unaufdringlich präsente Schlagzeuger Heral als Trio KARTA zusammen. Mit dem ungarischen Gitarristen Ferenc Snétberger unterhält Markus Stockhausen seit 1999 ein kongeniales Duo, wie Snétberger auch mit Heral in Duokonzerten zu erleben war. Die beeindruckende "Einstimmigkeit" von *Joyosa* ergibt sich aus einem Miteinander europäischer Klangkulturen vom skandinavischen Lyrizismus bis hin zu maurisch-melismatischen Melodiebögen im perlenden Unisono von Flügelhorn und Gitarre, teilweise eingängig in die Formensprache des Pop und Jazz gefasst. Gleichzeitig stehen *Joyosa* souverän jenseits solcher Kategorien. Und darin gründet die stille Freude an diesem Album – *Joyosa* haben als Quartett eine gemeinsame Sprache gefunden und laden ohne Aufgeregtheit oder Effekthascherei auch beim x-ten Hören noch zum begeisterten Entdecken ein."

*(Tobias Richsteig auf jazzdimensions.de 6.5.2004)*

#### **Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



**CD Nomad. Snétberger, Andersen, Vinaccia (2005) ENJA RECORDS**

**Traumwandlerisch**

„Demnächst erscheint die berückende Trioaufnahme "Nomad" mit dem akustischen Gitarristen Ferenc Snétberger und dem italienischen Norweger Paolo Vinaccia am Schlagzeug. Wenn man den Ungarn fortan endlich in einem Zug mit Pat Metheny oder Wolfgang Muthspiel nennen wird, liegt das auch an der traumwandlerischen Art, in der Andersen ihm sekundiert. Ganz gewiss wird man diese Platte zu den schönsten dieses Jahres zählen (...).“

*(Ulrich Steinmetzger in Leipziger Volkszeitung, 5.8.2005)*

**Bemerkenswertes Trio**

"Ein herausragender Gitarrist, ein bemerkenswertes Trio, ein ungewöhnlicher Sound".

*(Bertold Klostermann in Fono Forum 9/2005)*

**Voller Überraschungen**

"In diesem Trio hört man einander aufmerksam zu und hat Respekt vor den kulturellem Hintergründen des jeweils anderen. Dennoch kommt dabei kein Ethno-Konsenskuschel-

Geschwurbele heraus, sondern, man staune, markiger Heavy-Metal-Kammerjazz. Europa ist voller Überraschungen"  
*(Josef Engels in Berliner Morgenpost 30.9.2005)*

**Wie ein Gedicht**

"Akustische Gitarre, Kontrabass und das kraftvoll-behände Schlagzeug agieren perfekt und auf gleicher Augenhöhe zusammen und spornen sich zu tänzelnden Höchstleistungen an, nach denen immer wieder sinnierende Ruhephasen ihr Recht fordern. (...) Ein Album wie ein Gedicht. Nomad ist eine der schönsten impressionistischen ECM-Trio-Platten, die ECM nicht gemacht hat."

*(Peter Bickel auf nordische-musik.de 9/2005)*

**Gebündelte Weisheit**

"In den üblichen Schemata würde *Nomad*, das grandiose Debüt des Euro-Trios möglicher weise unter 'nordisch' abgelegt, wahrscheinlich auch, weil es in Jan-Erik Kongshaus Osloer Rainbow-Studio entstand. Aber was bedeutet das schon? Eine moderne Adaption skandina-vischer Volkslieder? Edvard Grieg goes Swing? Oder Jan Gabarek für Fortgeschrittene? Die Wahrheit liegt in der gebündelten Weisheit der Musiker, ihrer stilistischen Unabhängigkeit, die sich als

**Presseinfo**  
Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



Treppe zu einem anderen Bewusstseinslevel erweist. Ihr Ritt durch die Extreme hat alles, was der Konzeptmusik des 21. Jahrhunderts fehlt: spontane Reaktionen, überraschende Wendungen, rasante dramaturgische Verschiebungen. Es reicht von ruhigen, fast meditativen Passagen, einem Blick in eine längst vergangene Zeit, bis zu dem, was man früher einmal Free Jazz nannte, einer fast apokalyptischen Zukunftsvision.“ (Reinhard Köchl in *Jazz thing*, 9&10/2005)

#### **Traumwelt**

„Eine Traumwelt abseits aller Realität, die der Norweger, der Italiener und der Ungar da im Neuburger ‚Birdland‘-Jazzclub betreten. Und der Beweis, dass sich jeder selbst begrenzt, der noch in Stilgrenzen verharrt.“

(Reinhard Köchl im *Donaukurier* 21.1.2005)

#### **Lyrische Eleganz**

„2004 gründete der Ungar Ferenc Snétberger dieses Trio mit dem Osloer Kontrabassisten Arild Andersen und dem Schlagzeuger Paolo Vinaccia. Während sich Andersen als ausdrucksstarker Bassist bei Don Cherry, Pat Metheny oder Bill Frisell profilierte wurde der sensible Italiener durch Kooperationen mit Bugge Wesseltoft, Terje Rypdal oder Nils Petter Molvaer bekannt. Neben den beiden Jazzern wirkt Snétberger mit seiner Konzertgitarre und Liebe zu J.S.Bach fast wie ein Klassiker, obwohl er natürlich ebenso souverän improvisiert. Die Bezeichnung Jazz scheint für das aktuelle Album *Nomad*, Snétbergers zwölftem seit 1989, dennoch nur bedingt passend. Seine feinsinnige Fusion von Flamenco- und Samba-Andeutungen und suggestiven Melodiebögen tendiert eher zu lyrischer Eleganz als zu eruptiver Expressivität. Live ist den brillanten Technikern indes alles zuzutrauen.“

(Norbert Krampf im *Journal Frankfurt* 20/2005)

#### **Jazz, Folk und Klassik**

„Hat man doch selten: Eine Musik, die Jazz ist, Folk und Klassik. Und ein Sound, der einlädt, nie ausgrenzt, dabei keine Sekunde banal klingt. Dem Gitarristen Ferenc Snétberger ist

das Kunststück gelungen: Im Trio mit dem Bassisten Arild Andersen und dem Drummer Paolo Vinaccia bummelt er zwischen den Welten. Sachter Einsatz von Elektronik rundet den warmen akustischen Sound ab, für den der legendäre Tontechniker Jan-Erik Kongshaug verantwortlich ist.“

(Ralf Dorschel in *Hamburger Morgenpost* 13.9.2005)

#### **CD Es war einmal - istanti infiniti ...**

**Markus Stockhausen (2007) Aktivraum**

#### **Neue Momente der Ruhe**

„Wer je die Chance hatte, eines der ergreifenden Konzerte mit allen Sinnen zu erleben, die Rolf Zavelberg im beeindruckenden Schiff der Kölner Kirche St. Maternus mit Markus Stockhausen und dessen musikalischen Partnern inszeniert, hat einen tiefen Eindruck davon bekommen, daß Musik nicht nur Klang ist. Die Wirkung eines sich in die Kirchenkuppel aufschwingenden und förmlich in der Zeit verharrenden einzelnen Tons von Flügelhorn oder Trompete ist unerhört. Zavelbergs Label "Aktivraum", das Stockhausens Musik herausbringt, ist daran interessiert, auch CD-Einspielungen diese Qualität mitzugeben. Das Trio Markus Stockhausen - Angelo Comisso - Christian Thomé, das sich mit dem Album "Lichtblick - prima altrove..." vor Jahresfrist brillant vorgestellt hat, legt nun mit dem jüngsten Ergebnis der klangpoetischen Zusammenarbeit "Es war einmal - istanti infiniti.." gefühlvoll ein im Sinne der Gesamt- Konzeption Zavelbergs hervorragend gelungenes neues musikalisches Bilderbuch nach. Es sind auch hier wieder Stücke, die neben fein geformten ästhetischen Klängen, wirklich bezaubernden Melodien und instrumentalen Höhenflügen eine Idee transportieren. Die zweite Ebene der Musik Stockhausens entfaltet und erschließt sich dem Hörer wie ein Panorama, ein Weg in eine offene Landschaft. Spanische Skizzen klingen im Titelstück an, Stockhausen nähert sich lyrisch dem großen Miles Davis, dessen "Solea" hörbar Einfluß genommen hat. Dramatisch dazu Angelo Comisso am Flügel. Dem "Morgenblick", lebendig, optimistisch und durchscheinend, folgt eine Traumsequenz, der Titel schlüssig: "Traumzweige" - Musik, die man

#### **Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



sich zu Lewis Carrolls Alice-Geschichten vorstellen kann. Die Dynamik der strudelnden "Krauffelder" hat wieder eine eigene Sprache, die mal fast tänzerisch die Hand ausstreckt, dann mystisch gedämpft, durchwoben von feiner Elektronik flüstert, schließlich in jazziger Eleganz ausklingt. Den ersten vier Titeln aus Stockhausens Feder folgen zwei Comissos, der das Element der Stille in den Mittelpunkt rückt und dabei in "Moths" sogar dem Schlagzeug Thomés eine tragende Rolle gibt. Er löst diesen scheinbaren Widerspruch fabelhaft. "May-time" ist in seiner hellen Epik diese weit offene Panorama, in das man, geführt von Stockhausens kristallklarem Spiel auf der Trompete, gerne schreitet. Zwei weitere Stücke Comissos, der sich wie seine Mitspieler stets vornehmster Zurückhaltung bei optimaler musikalischer Aussage befleißigt, lassen den Blick in die apostrophierte Unendlichkeit schweifen ..."

*(Frank Becker auf musenblaetter.de 26.01.2007)*

### **CD Lichtblick - prima, altrove ... Markus Stockhausen (2005) Aktivraum**

#### **Gläserne Klänge, von der Sonne gewärmt**

"Markus Stockhausen nur kreativ zu nennen, käme angesichts seiner augenblicklichen Schaffensphase einer Gering-schätzung nahe. Der Trompeter und Flügelhornist mit geistigem Zentrum in Köln produziert derzeit in dichter Folge derart reiche, traum-schöne Alben, dass man ohne Übertreibung von einem kreativen Rausch, dem Umsetzen unaufhörlich sprudelnder lyrischer Einfälle sprechen kann. Ob solistisch in Aufzeichnungen seiner Soli in der Kölner Kirche St. Maternus, in Duos von tiefer Seelenverwandtschaft mit seiner Frau und Partnerin Tara Bouman oder in Jazz-Konzerten mit wechselnder Besetzung - Stockhausens Arbeiten sind Ausdruck hohen musikalischen Gespürs für innere Zustände und seelische Befindlichkeit. Er ist ein Träumer an seinen Instrumenten, die er zu ambrosischen Werkzeugen macht. Mit dem neuen Album "Lichtblick - prima, altrove ..." zeigt er wieder einmal seine jazzige Seite, mit zwei kongenialen Instrumentalisten an seiner Seite: dem Pianisten Angelo Comisso und dem

Schlagzeuger Christian Thomé. Auch bei dieser stillen Form des Jazz, die auf zauberhafte Art nachgerade zur Bewunderung schöner Momente zwingt, will sagen, man kann sich ihr nicht entziehen, erreicht Stockhausen die Vermittlung der Ruhe, welche seiner Musik durchweg eigen ist. Das Wort, um das zu beschreiben, ist mit Bedacht gewählt: Andacht ergreift den Hörer. Stockhausen und Comisso haben für "Lichtblick..." zu gleichen Teilen die Kompositionen geliefert, die perfekt harmonieren. Ob sich in "Blue Morning" Stockhausen und Comisso im gläsernen Klang abwechseln, ob "Ein Hauch" wie eine feierliche Prozession erklingt, in "Hasmin" ein Hauch Orient schwingt, "Green Sky Burning" von Sonne durchflutet scheint oder die "Elegia", vom dezenten Schlagzeugrhythmus geführt, noch einmal tiefe Besinnung demonstriert - "Lichtblick - prima, altrove ..." ist ein wunderschönes Album." *(Frank Becker auf omm.de, 2004)*

### **CD For my People. Ferenc Snétberger (2000) ENJA RECORDS**

#### **Freiräume**

"Als Sohn eines Sinti und einer Roma ist der in Ungarn geborene und in Berlin lebende Gitarrist und Komponist Ferenc Snétberger Weltbürger und -musiker a priori. Und als solcher tritt er in Erscheinung auf seiner vierten Enja-Veröffentlichung, deren Musik quasi aus seiner Herkunft resultiert: Das Orchesterstück "In Memory Of My People" beispielsweise schrieb er anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager; oder nehmen wir das mit dem Franz Liszt Chamber Orchestra Budapest aufgenommene dreiteilige Konzert für Gitarre und Orchester: leicht wirkt es und doch beladen mit der Tragik des Schicksals seines Volkes. Obwohl der Schwerpunkt hier auf klassisch auskomponierten Stücken liegt, kommt auch der Jazzgitarrist Snétberger zum Vorschein, der sich via Improvisation Freiräume in seinen Kompositionen schafft. So z. B. in den drei ebenfalls von Snétberger komponierten, jedoch zu großen Teilen improvisierten Duetten mit dem Trompeter Markus Stockhausen, die den eigentlichen Höhepunkt der CD bilden. Leicht und gleichzeitig voller Melan-

#### **Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



cholie kommen sie daher - und vermitteln das Gefühl, als hätten sich diese beiden Instrumentalisten irgendwann zwangsläufig treffen müssen, um diese Musik das Licht der Welt erblicken zu lassen. Nach dem Anhören kann man nicht anders als hoffen, dass diese Kollaboration fortgesetzt wird. Drei Solostücke runden eine CD ab, die neugierig auf mehr macht.“  
*(Ralf bei der Kellen in Intro 25.4.2000)*

### Ein Meisterwerk

“Die Kombination der Themen auf Snétbergers neuestem Werk ist schwierig. Nicht schwierig im Sinne von unverständlich oder zu kompliziert - vielmehr weckt die Wahl der musikalisch und instrumentell umgesetzten Bilder Gefühle, mit denen sich der Hörer intensiver auseinandersetzen muss. Das Kernstück bildet das von Ferenc Snétberger zum 50. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager für sein Volk - die Roma - geschriebene "For my people" - ein nach klassischen Regeln aufgebautes ‚Concerto for Guitar and Orchestra‘. Dessen erster Satz beginnt mit einer traurig-zarten Gitarreneinleitung, es folgen ruhige, manchmal traurige Parts in denen sich Orchester und Gitarre teils abwechseln, teils unterstützen. Der zweite Satz ist melancholisch-traurig, der dritte aktionsgeladen - in der Dramatik sich steigernd, aber mit positiver Grundstimmung. Snétbergers CD besticht zusätzlich durch drei Duo-Stücke, geprägt durch den mit ausdrucksvollem Trompetenspiel überzeugenden Markus Stockhausen, sowie wunderschöne Gitarrensolos von Snétberger selbst. Über dessen Kunst des aus unterschiedlichen Genres sich speisenden Gitarrenspiels muss man kein Wort mehr verlieren. – Ein Meisterwerk, das kein Auge trocken lässt!“  
*(Carina Prange, jazzdimensions.de 30.3.2000)*



### Presseinfo

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS/Soulfood  
VÖ: 21. September 2007



*„Unsere Musik spiegelt unsere inneren Empfindungen wieder, auch die Spielfreude, die Spannung im intensiven Dialog. Den Stil unserer Musik zu benennen, ist nicht leicht. Es sind viele stilistische Merkmale erkennbar, und doch entzieht sich diese Musik einer Klassifizierung. Dass die Improvisation eine große Rolle spielt, lässt die Nähe zum Jazz vermuten, doch ist das nur ein Aspekt. Alles, was Ferenc und ich spielen, beruht auf unseren vielseitigen musikalischen Hintergründen.“ (Markus Stockhausen über „Streams“)*

**Interviews mit Ferenc Snétberger und Markus Stockhausen persönlich, telefonisch, elektronisch gerne möglich.**

**Presseinfo**

Ferenc Snétberger & Markus  
Stockhausen: Streams  
ENJA RECORDS  
VÖ: 21. September 2007